

Arbeiterwohlfahrt Bundeskonferenz 2012
23.11. – 25.11.2012 in Bonn

Antrags-Nr.: 2.3.-117

Thema: Freiwilligendienste bei der AWO

Forderungen der Arbeiterwohlfahrt an die Freiwilligendienste

- Die AWO setzt sich gegenüber der Politik auf Bundes- und auf Länderebene dafür ein, dass die zivilgesellschaftlichen Träger in ihrer subsidiären Verantwortung gestärkt werden.
- Die AWO engagiert sich für gute Rahmenbedingungen der Träger als Voraussetzung für eine hohe Qualität des Bildungs- und Orientierungsangebots Freiwilligendienst. Um beide Freiwilligendienstformate FSJ und BFD erfolgreich durchführen und ausbauen zu können, bedarf es einer hohen Planungssicherheit und des Abbaus bürokratischer Hürden.
- Außerdem bedarf es der Angleichung der rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen. Es darf keinen Freiwilligendienst erster und zweiter Klasse geben.
- Vor dem Hintergrund der starken Nachfrage nach Freiwilligendienstplätzen fordert die Arbeiterwohlfahrt die Bundesregierung auf, die Mittel für die Realisierung beider Dienste weiter aufzustocken.

Profilbildung für die Freiwilligendienste der AWO

Anknüpfend an den bereits begonnenen Profilbildungsprozess für das FSJ, entwickelt die AWO ihr attraktives Freiwilligendienst-Profil und ihre Rahmenkonzeption weiter. Folgende Elemente sind dabei zu berücksichtigen:

- Im Mittelpunkt eines Freiwilligendienstes bei der AWO steht die besondere Rolle der Freiwilligen als bürgerschaftlich Engagierte. Freiwilligendienste sind eine besondere Form des bürgerschaftlichen Engagements. Sie sind so auszugestalten, dass sie nicht andere Formen des freiwilligen Engagements in der AWO ersetzen.
- Der BFD ist keine Fortführung des ausgelaufenen Zivildienstes, sondern ein Freiwilligendienst mit besonderem Profil.
- Die Freiwilligendienste der AWO werden arbeitsmarktneutral ausgestaltet und ersetzen weder Erwerbsarbeit noch Arbeitsmarktinstrumente.
- Die AWO entwickelt gezielt Tätigkeiten und Einsatzpläne weiter, um für Freiwillige aller Zielgruppen auch künftig attraktiv zu bleiben.
- Die AWO nutzt die Freiwilligendienste aktiv, um engagierte Menschen für den Verband zu gewinnen und nachhaltig an sich zu binden – als Mitglieder im AWO Jugendwerk oder als AWO-Mitglieder, als ehrenamtlich Engagierte oder Förderer. Damit dies gelingt, wird im Freiwilligendienst eine Anerkennungskultur gepflegt und den Freiwilligen ermöglicht, die AWO in ihrer Vielfalt kennenzulernen.
- Für beide Freiwilligendienstformate werden einheitliche Qualitätsziele erarbeitet, die auf den Standards des FSJ basieren.

Arbeiterwohlfahrt Bundeskonferenz 2012
23.11. – 25.11.2012 in Bonn

- Bürgerschaftlich Engagierte im Freiwilligendienst haben das Recht auf Beteiligungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Dafür werden geeignete Konzepte entwickelt.
- Ein Freiwilligendienst als Bildungs- und Orientierungsjahr muss neben fachbezogenen Themen auch sozial-, gesellschafts- und verbandspolitische Inhalte umfassen.
- Ein Freiwilligendienst bei der AWO hat für Freiwillige jeden Alters einen Bildungscharakter. Für den BFD über 27 Jahre werden verbindliche AWO-Mindeststandards entwickelt, einschließlich der Bildungsziele und des Umfangs der Bildungstage.